

Mönche nach ihrer Kenntnis der Benediktregel und die ‚Kanoniker‘ nach der der Kanones als Leitseil ihrer Lebensführung befragt werden sollten. In der Kapitulariengesetzgebung Karls d. Gr. ist nun aber lediglich zu einem einzigen Zeitpunkt eine derartige Verknüpfung von Mönchs- und Kanoniker-Inquisitio einerseits und Laien-Befragung nach den Volksrechten andererseits erkennbar: im Zuge der Gesetzgebung des Winters 802/03. Schon der Begriff *lex mundana* tritt in Karls Kapitularien allein in den Capitularia missorum specialia von 802 auf, und zwar (als c. 6) im unmittelbaren Anschluß an die oben referierten Bestimmungen dieses Kapitulars über die Mönchs- und Kanoniker-reform (cc. 3-5). Da dieses c. 6 in den Capitularia missorum specialia aber nur rubrikenartig knapp notiert worden ist⁶⁴, bleibt hier zunächst offen, was konkret gemeint war. Aufschluß bietet dann jener Paralleltext aus dem gleichen Jahr, der viele der Bestimmungen der Capitularia missorum specialia in ausführlicherer Formulierung (in einer leider sehr verderbten Textrezension) überliefert: das Capitulare missorum generale (802). Hier lautet die entsprechende Passage: *canonici vita canonica absque turpis lucris negotio pleniter observassent, sanctemoniales sub diligenti custodia vitam suam custodirent, laici et seculares recte legibus suis uterentur absque fraude maligno, omnem in invicem in caritate et pace perfecte viverent*⁶⁵. Um die ‚rechte‘ Lebensführung der Laien ganz generell ging es also – ebenso wie um die der Mönche und des Klerus. Für eine solche Lebensführung sollten die Volksrechte als ‚Lebensregel‘ dienen – wie die Regula Benedicti für die Mönche und die Kanones für die Kanoniker⁶⁶. Nicht nur die *canones* und *decreta pontificum* waren auf der großen Oktobersynode des Jahres 802 in Aachen vor den Bischöfen,

64) MGH Capit. 1 (wie Anm. 22) Nr. 34 c. 6, S. 100 lautet lediglich: *De legibus mundanis*.

65) MGH Capit. 1 (wie Anm. 22) Nr. 33 c. 1, S. 92, Z. 10–13.

66) Mit der Gesetzgebung des Jahres 802 sind auch einige weitere Texte im ersten Kapitularienband der MGH verbunden: So vor allem ein Inquisitionsformular, die sog. Interrogationes examinationis, die einleitend in cc. 1–8 Fragen an die Priester richten und dann fortfahren: (9.) *Canonicos interrogo, si secundum canones vivant an non*. (10.) *Vos autem, abbates, interrogo, si regulam scitis vel intellegitis, et qui sub regimine vestro sunt secundum regulam beatissimi Benedicti vivant an non vel quanti illorum regulam sciant aut intellegant*. (11.) *Laicos etiam interrogo, quomodo legem ipsorum sciant vel intellegant*. (MGH Capit. 1 [wie Anm. 22] Nr. 116, S. 234 f.). – Vgl. auch Nr. 84, S. 182, in dem mehrere Kapitel der Capitularia missorum specialia wiederaufgenommen sind, darunter mit c. 10 auch die Bestimmung über die Kanoniker-, Mönchs- und Nonnen-Examination; die Laien fehlen hier.